

## Bill Begell

Bill Begell – mit dem ursprünglichen Namen Wilhelm Beigel – wurde 1927 in Wilna geboren. Sein Großvater war Besitzer des „Bristol“, eines der größten Hotels in Wilna. Dort lebten auch die Eltern Ferdynand und Liza Beigel zusammen mit weiteren Familienmitgliedern.

1941 wurde die ganze Familie in das Ghetto getrieben. Wilhelms Vater, vorher Leutnant in der polnischen Armee, wurde zur Ghettopolizei eingeteilt, Wilhelm selbst arbeitete in einer Werkstatt. Der Vater schlug Fluchtmöglichkeiten zu den Partisanen aus, weil er bei der Familie bleiben wollte. Er wurde bei der Liquidierung des Ghettos im September 1943 ermordet. Der Ghettoleiter Jakob Gens vermittelte noch vor seiner Ermordung die Rettung von Wilhelm mit Mutter und Großmutter in das HKP-Arbeitslager.

*„Solange im Ghetto, selbst bis zu seiner Auflösung, Zehntausende von Juden noch am Leben waren, von denen die meisten außerhalb des Ghettos bei hunderten von deutschen und litauischen Organisationen arbeiteten, wusste jeder Bescheid über Plagges HKP. Er war berühmt für die gerechte Behandlung seiner jüdischen Arbeiter und für seine ständigen Auseinandersetzungen mit SD, SS und Gestapo, um seine Arbeitstruppe unverseht zu erhalten. Sein Ruf als anständiger Deutscher war absolut allgemein bekannt bei der gesamten überlebenden Bevölkerung des Ghettos... Die Beurteilungen erwiesen sich als richtig. Im HKP-Lager hatten wir genug Nahrung, ordentliche Wohnungen und sehr humane Arbeitsbedingungen.“* (Erinnerung Bill Begell)

Bill Begell erlebte die Ansprache von Plagge am 1. Juli 1944 an die Lagerbewohner mit dem Hinweis auf den deutschen Rückzug und das Herannahen der Roten Armee:

*„Deshalb werdet Ihr nach Westen verlegt... Bei Eurer Reise werdet Ihr von der SS begleitet werden, die, wie Ihr genau wisst, eine Organisation zum Schutz von Flüchtlingen ist, so dass Ihr nichts zu befürchten braucht.“* (Erinnerung Bill Begell)

In der folgenden Nacht floh Wilhelm Beigel mit weiteren Juden aus dem Arbeitslager. Sie entkamen durch die Schlosserei, deren Fenstergitter sie in den Tagen zuvor angesägt hatten. Kurz darauf übernahm die SS das Lager. Von da an wurden alle, die versuchten, diesen Fluchtweg zu benutzen, erschossen.

Bill Begell emigrierte nach Amerika, wurde Kernphysiker und gründete einen Wissenschaftsverlag in New York, den er bis zu seinem Tode im Jahr 2009 leitete.

(aus: Marianne Viefhaus: Zivilcourage in der Zeit des Holocaust, Hg. Darmstädter Geschichtswerkstatt, Darmstadt 2005; <http://www.searchformajorplagge.com>)

[www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de](http://www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de)